

Öffentliches Leben in der Wolfsburger Innenstadt

Analyse und Empfehlungen für die Porschestraße

MÄRZ 2022



Gehl



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Fonds für
regionale Entwicklung

Als Teil der Reaktion
der EU auf die
Covid-19-Pandemie
finanziert





Inhalt

- 3** **Vorwort**
- 5** **Einleitung**
- 10** **PSPL-Analyse**
- 34** **Empfehlungen**
- 45** **Über Gehl**

Vorwort



Liebe Wolfsburgerinnen und Wolfsburger,

üblicherweise denken und arbeiten wir im Bauwesen in neun Leistungsphasen, die aus der Honorarordnung abgeleitet sind. Schlafwandlerisch strukturieren wir unsere Aufgaben beginnend bei der Ermittlung der Grundlagen über die einzelnen Planungsphasen bis hin zum Bau und der Fertigstellung des jeweiligen Projektes. Deshalb ist es nicht verwunderlich, dass es bei der immer wieder anstehenden kritischen Auseinandersetzung

mit der Porschestraße oft um bauliche Themen ging und diesen gewohnheitsmäßig mit langfristigen planerischen Überlegungen begegnet wurde.

Der abstrakte Begriff der Urbanität wird jedoch v.a. von der Aktivität der Menschen in einer Stadt bestimmt und unterliegt ständigen Veränderungen. Ob ein Stadtraum gut funktioniert, lässt sich daran erkennen, wie vielfältig und aktiv das öffentliche Leben ist. Von Bedeutung ist, wie die tatsächliche Nutzung des öffentlichen Raumes erfolgt und wie diese „Betriebsphase“ positiv begleitet werden kann.

Um kurzfristig eine Grundlage für eine Attraktivierung des öffentlichen Raums zu erhalten, hat die Stadt Wolfsburg das Kopenhagener Büro Gehl mit einer Studie zum öffentlichen Raum und öffentlichem Leben beauftragt. Diese wird gefördert durch das Sofortprogramm „Perspektive Innenstadt!“ des niedersächsischen

Ministerium für Bundes- und Europaangelegenheiten und Regionale Entwicklung aus Mitteln der EU-Aufbauhilfe REACT EU im Rahmen des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE). Ziel ist es ungenutzte Potenziale und Handlungsfelder zu identifizieren und konkrete, leicht umsetzbare Maßnahmen abzuleiten, die idealerweise noch mit dem Sofortprogramm umgesetzt werden sollen. Diese Lösungsansätze können langfristige Entwicklungen und Planungen mithilfe temporärer Projekte überbrücken.


Kai-Uwe Hirscheide
Stadtbaurat





Wolfsburg PSPL
Einleitung



Was ist eine PSPL-Analyse?



Bei Gehl gehen wir in der Planung und Analyse von Städten stets vom Menschen aus. Der abstrakte Begriff der Urbanität wird aus unserer Sicht von der Aktivität der Menschen in einer Stadt bestimmt. Ob ein Stadtraum gut funktioniert lässt sich daran erkennen, wie vielfältig und aktiv das öffentliche Leben ist.

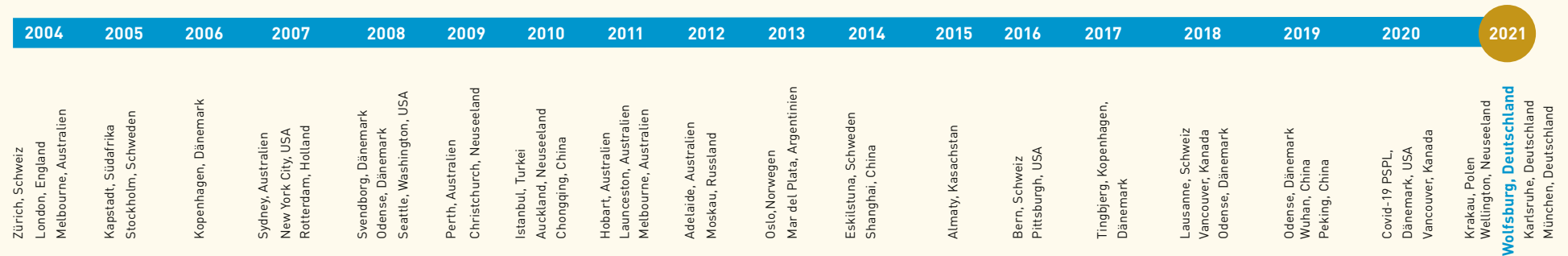
Seit mehr als zwei Jahrzehnten führt Gehl Public-Space-Public Life-Analysen (PSPL) in Städten auf der ganzen Welt durch. Eine PSPL liefert empirische Erkenntnisse und Argumente für die Verbesserung des öffentlichen Raums.

PSPL-Studien haben es Stadtverwaltungen weltweit ermöglicht, neue Informationen und Anregungen für die weitere Entwicklung des öffentlichen Raums zu sammeln. Auch die breite Öffentlichkeit erhält durch Teilhabe eine neue Perspektive auf den öffentlichen Raum und das öffentliche Leben in ihrem Alltag.



Übersicht der Städte in denen wir tätig waren. Gehl hat Standorte in San Francisco, New York und Kopenhagen.

Von Gehl durchgeführte Public-Space-Public-Life-Analysen



Die PSPL-Analyse als Grundlage für eine gemeinschaftliche Entwicklung der Porschestraße

Roadmap statt Masterplan

Anstelle eines weiteren, langfristig ausgelegten Rahmenwerkes, zielt dieses Dokument auf konkrete, leicht umsetzbare Maßnahmen ab. Die PSPL-Analyse dient als Grundlage für die Identifizierung ungenutzter Potenziale und Handlungsfelder. Auf diese Erkenntnisse aufbauend, können konkrete Lösungen mit möglichen Partnern und Interessengruppen diskutiert und begründet werden.

Ziel der PSPL-Analyse

Mit unserer Analyse helfen wir der Stadt Wolfsburg - statt problemorientiert zu arbeiten - die positiven Aspekte der Porschestraße zu nutzen. Die PSPL-Studie ist ein anerkannter Ansatz und Methode, die in zahlreichen Städten weltweit durchgeführt wurde und daher einen breiteren Vergleich und Kontextualisierung städtischer Trends ermöglicht.

Untersuchungen vor Ort

Gehl besuchte Wolfsburg vom 22. bis 25. September, um die PSPL-Studie gemeinsam mit der Stadt Wolfsburg und der WMG durchzuführen. Teil der Analyse waren zudem vier Workshops mit wichtigen Stakeholdergruppen. Dieses Dokument beschreibt die gesammelten Erkenntnisse und zeigt mögliche Ansätze für die weitere Entwicklung der Innenstadt auf.

Die Menschen stehen bei unserer PSPL-Analyse im Mittelpunkt: Wie verhalten sie sich im öffentlichen Raum, was tun sie und wie lange bleiben sie?

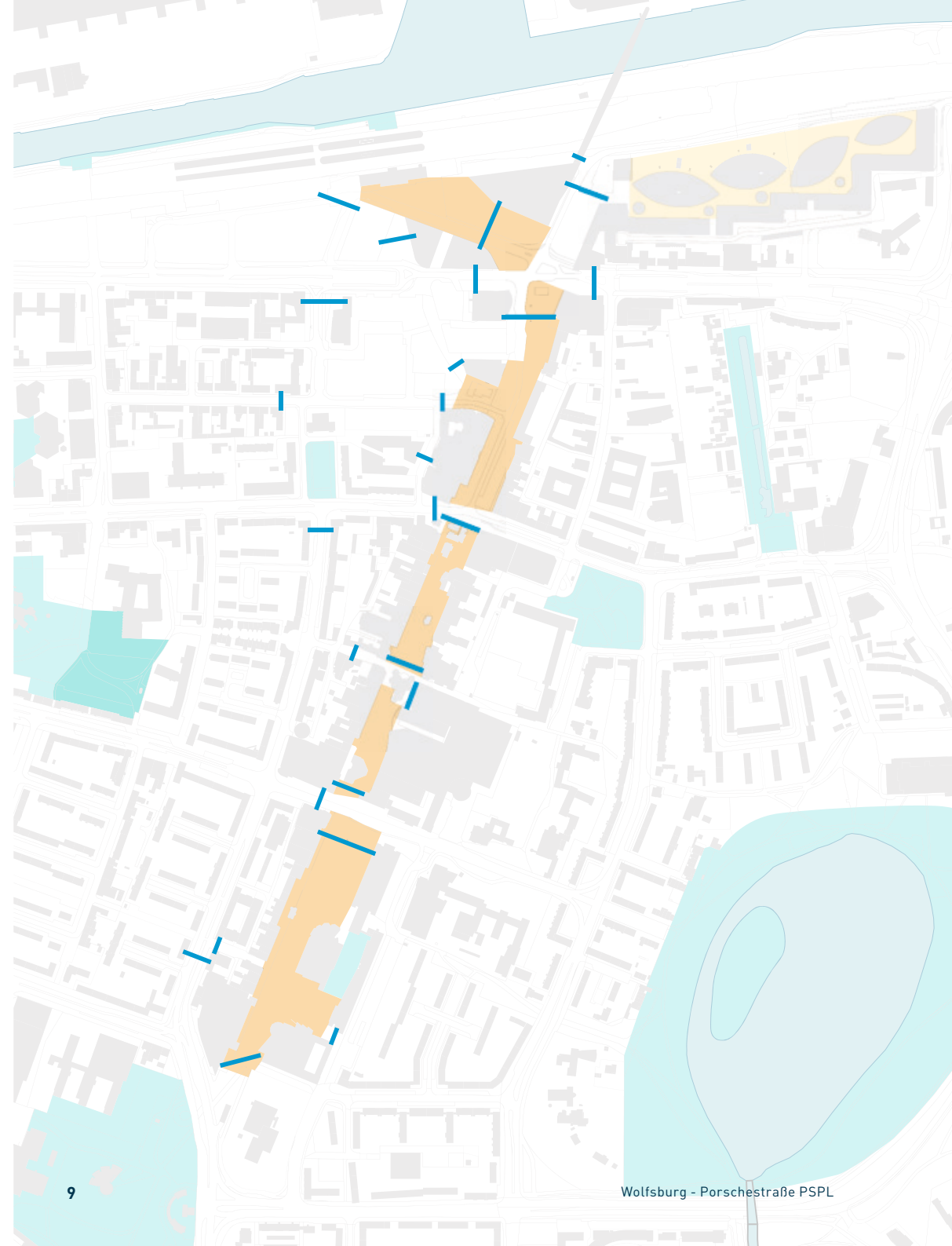


Hier haben wir unsere Messungen durchgeführt

Beobachtungsraum Porschestraße

- Die Frequenzmessungen wurden in Zusammenarbeit mit der WMG stündlich an zwei bis drei Orten in 10-Minuten-Sequenzen durchgeführt und auf 60 Minuten extrapoliert.
- Für das Verständnis von Aufenthaltsmustern wurden stationäre Aktivitäten an sechs Orten* aufgenommen und kategorisiert. Diese Zählung fanden in 20-30-Minuten-Sequenzen statt und wurden ebenfalls auf 60 Minuten hochgerechnet.

*Die Beobachtungen am DOW sind als Vergleichswerte in die Analyse mit eingeflossen, der Fokus dieser Untersuchung liegt jedoch auf der Fußgängerzone in der Porschestraße bis zum Hauptbahnhof.





Wolfsburg PSPL
Analyse

Der erste Eindruck: Die Porschestraße ist eine lebendige Fußgängerzone mit ein paar Herausforderungen...



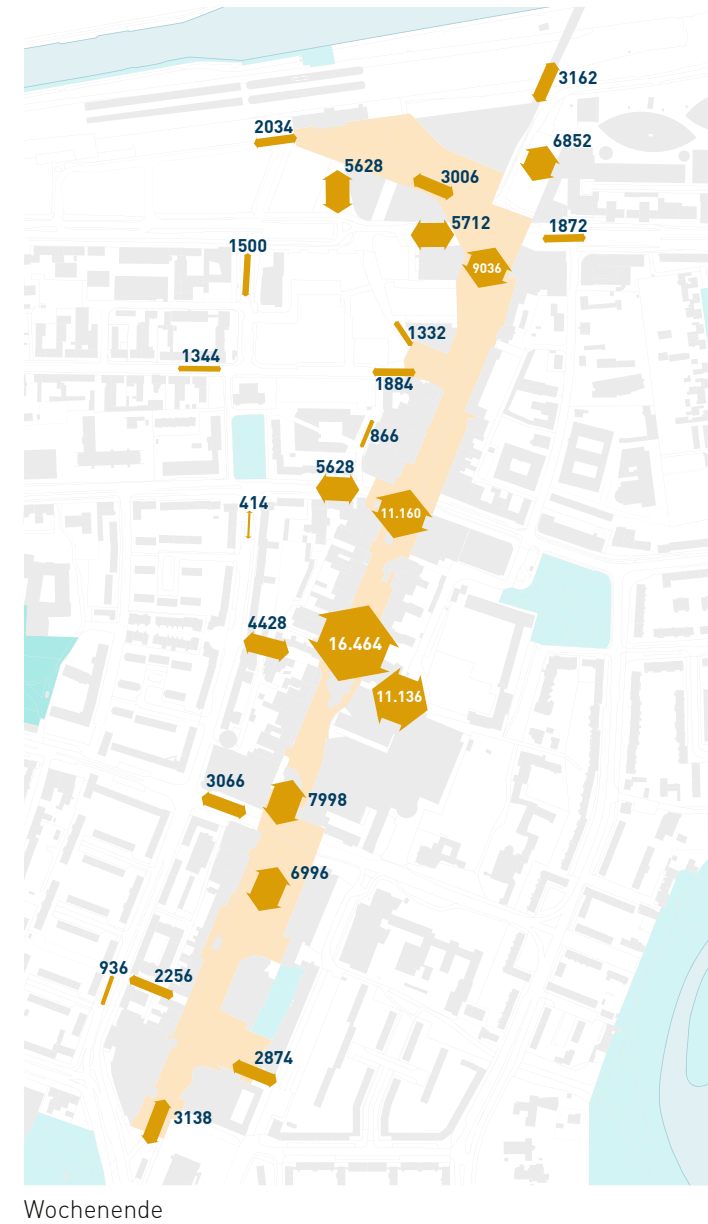
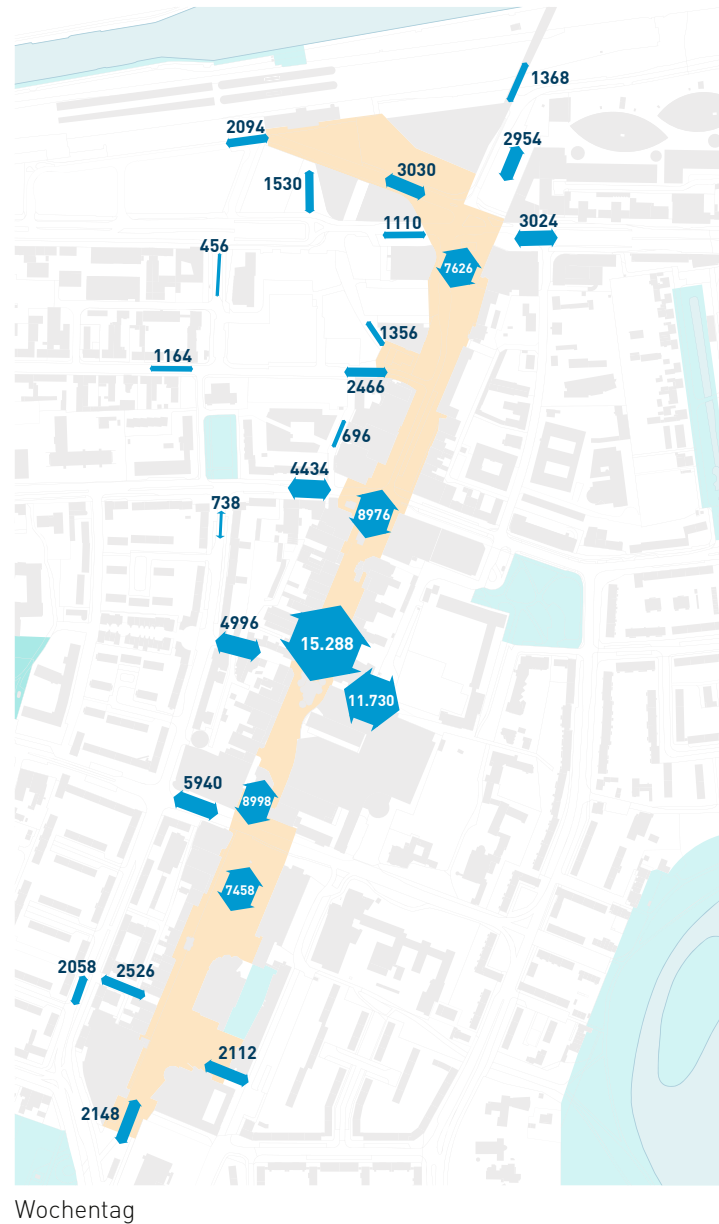
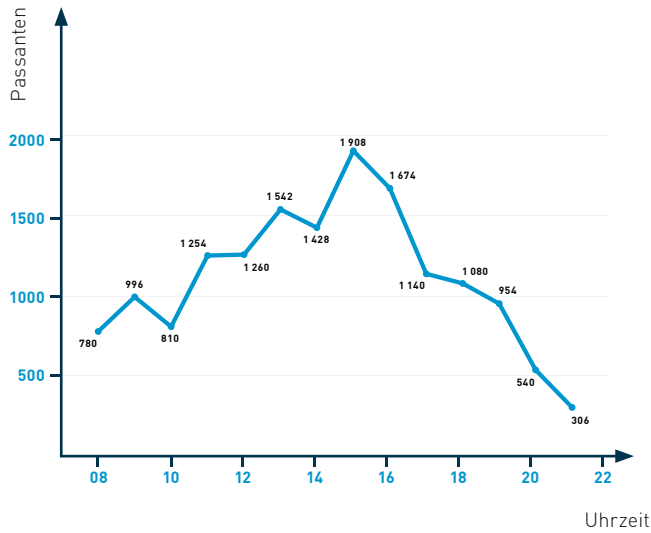
... und sie leistet im Vergleich mit anderen Fußgängerzonen schon jetzt sehr viel!

Die dargestellten Frequenzmessungen stellen einen Indikator für das generelle öffentliche Leben in Innenstädten dar. Aussagen zur Frequentierung des Einzelhandels werden nicht thematisiert. Hier zeigen wir die Porschestraße im Vergleich mit anderen PSPL-Studien in Einkaufsstraßen in Deutschland, Schweiz und Dänemark zwischen 10-18 Uhr an Wochentagen:



Die Porschestraße ist jeden Tag sehr gut besucht

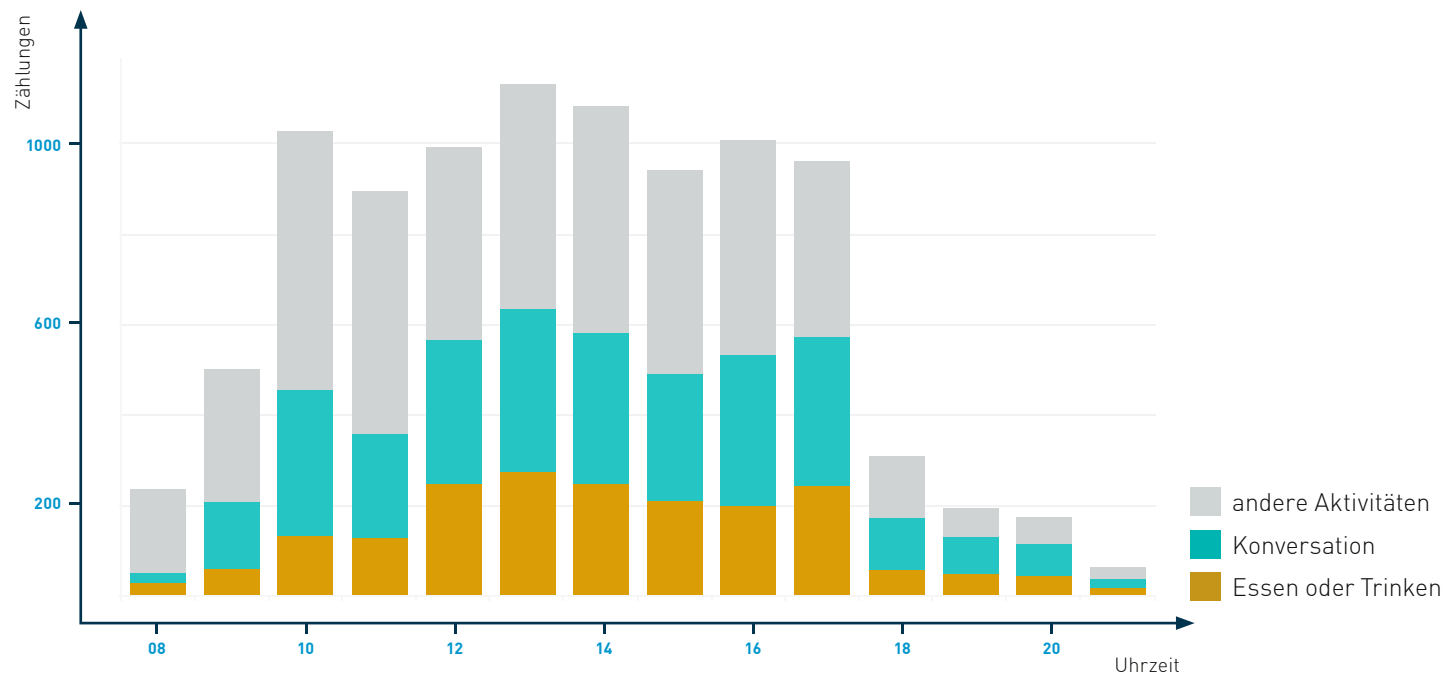
Sowohl an Wochentagen als auch an Wochenenden sind auf der Porschestraße viele Menschen unterwegs. Es sind vor allem die Frequenzen in den Seitenstraßen, die sich zwischen den beiden Tagen verändern. Dies kann ein Indikator dafür sein, dass es an den Wochenenden nur wenige Attraktionen für die Menschen gibt, da die Straße eher für alltägliche Besorgungen genutzt wird. Grundsätzlich ist festzustellen, dass die Nord-Süd-Bewegung ungleich stärker ausgeprägt ist als die Ströme aus Ost und West.



Die Porschestraße ist ein Treffpunkt für die Wolfsburger

Abgesehen von Gesprächen mit anderen Menschen ist die häufigste Aktivität in der Porschestraße das Essen und Trinken. Die Grafik unten zeigt, wann die Menschen am meisten Zeit im öffentlichen Raum mit Essen verbringen, und die Karte rechts zeigt, wo sich die Menschen dabei aufhalten.

Erhebungen stationärer Aktivitäten zwischen 8:00 und 22:00 Uhr



Kartierung von Personen, die essen oder trinken



Die Menschen besuchen die Porschestraße, weil sie müssen und auch in der Freizeit



Am Nordkopf halten sich hauptsächlich Menschen auf, die auf den ÖPNV warten.



Vor allem im südlichen Teil der Porschestraße gibt es Anreize zum Verweilen.



Notwendige Aktivitäten
(auf ÖPNV warten, Anstehen)



Freiwillige Aktivitäten
(Spielen, Essen, Shoppen)

Trotz relativ wenig Gastronomie sind Essen und Trinken die vorherrschenden Aktivitäten



Die Porschestraße wird jedoch weit über das gastronomische Angebot hinaus zum Essen und Trinken genutzt.



In der nördlichen und mittleren Porschestraße laden ein paar Restaurants und Cafés zum Verweilen ein.



Außengastronomie



Essen und Trinken im öffentlichen Raum

Verbesserungsbedarf gibt es in den dunklen Abendstunden mit wenig Leben



Die Platanen-Allee mitten am Tag...



... und abends nach 19:00 Uhr.

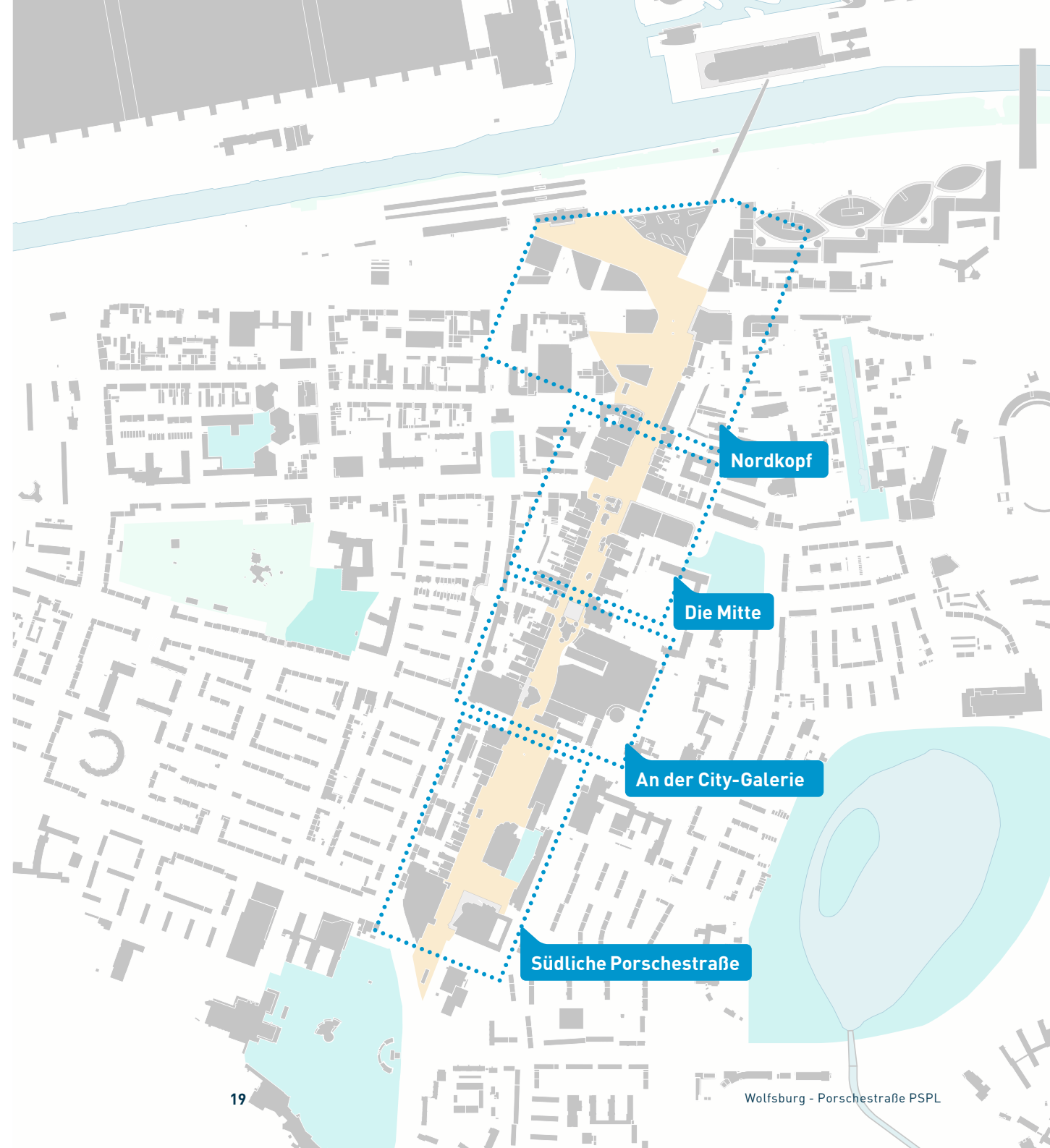


Es halten sich etwa 10 % weniger Frauen (rosa) als Männer (grau) am Abend im öffentlichen Raum auf.

Die vier Teilbereiche der Porschestraße

Im Gegensatz zur bisherigen Gliederung in die drei Bestandteile „Nord - Mitte - Süd“, teilen wir die Porschestraße aufgrund der Unterschiede in der Nutzung und räumlichen Ausprägung in vier Raumsequenzen ein:

1. Der Nordkopf ist mit seinen überregionalen Anziehungspunkten, dominierender Verkehrsinfrastruktur und Baulücken der Raum mit dem meisten Handlungsbedarf.
2. Die mittlere Porschestraße wird vor allem durch Fastfood und Systemgastronomie sowie einige Läden charakterisiert. Räumlich ist dieser Bereich durch den zentralen Pavillon und die Kleiststraße getrennt, bietet jedoch Aufenthaltsbereiche am Wasserspiel. Dieser Teilbereich könnte als „Die Mitte“ der Porschestraße neu definiert werden.
3. In Richtung City-Galerie öffnet sich die Porschestraße und wird von Einzelhandel bestimmt. Der Raum bietet wenig Aufenthaltsmöglichkeiten und wird vor allem als Durchgangsraum genutzt.
4. Die südliche Porschestraße weist einen repräsentativen Charakter mit dem Ensemble aus Rathaus, Bibliothek und Kunstmuseum auf. Eine Platanen-Allee gibt der Erdgeschosszone aus Einzelhandel und Dienstleistungen einen angenehmen und einladenden Charakter.



Nordkopf ÖPNV und Anziehungspunkt für Kinder und Jugendliche

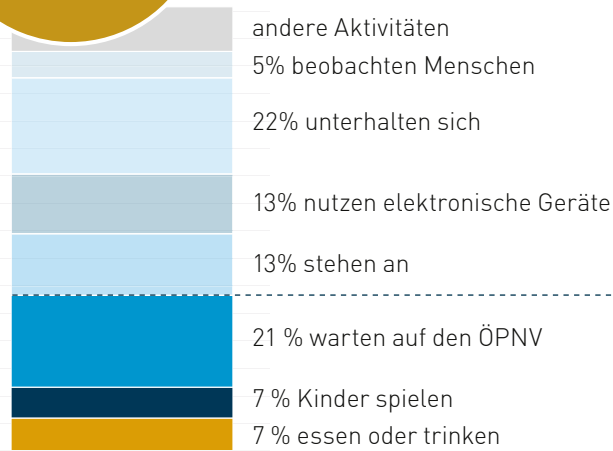
Mit dem Phaeno Science Center als Ziel kommen viele Schulklassen zu Besuch. Dies zeigt sich in den Zählungen: 36 % sind zwischen 5 und 14 Jahre alt. Diese Kinder sind wiederum die Hauptakteure des öffentlichen Lebens in diesem Gebiet und bringen das informelle Spiel in den öffentlichen Raum. Die Mehrheit der Menschen vor Ort wartet jedoch auf den ÖPNV. Hier könnte sich ein Potenzial für die Belebung des Nordkopfs verbergen...

Stationäre Aktivität* im Tagesverlauf (Wochentag)



*Aktivitäten vor dem DOW wurden aufgrund der Priorisierung der Porschestraße und des Willy-Brandt-Platzes nicht aufgenommen.

36 % der Menschen vor Ort sind unter 15 Jahre alt

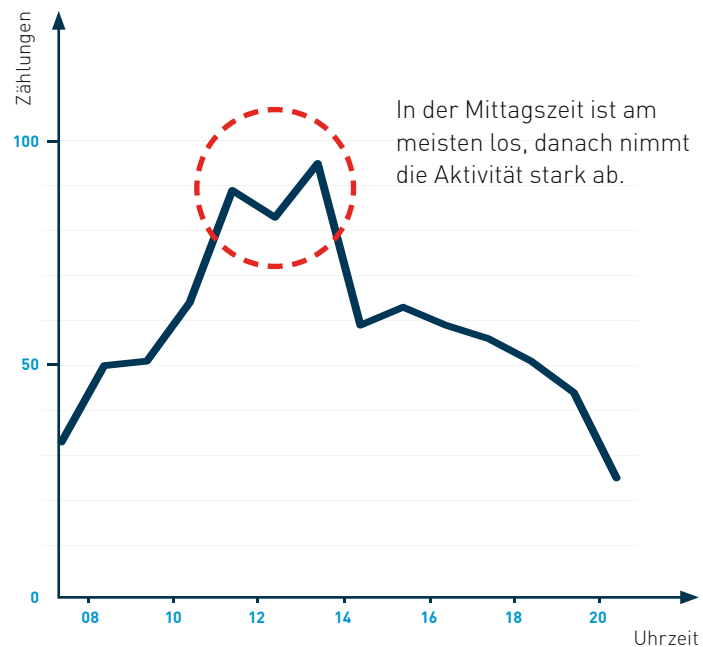


Die Mitte

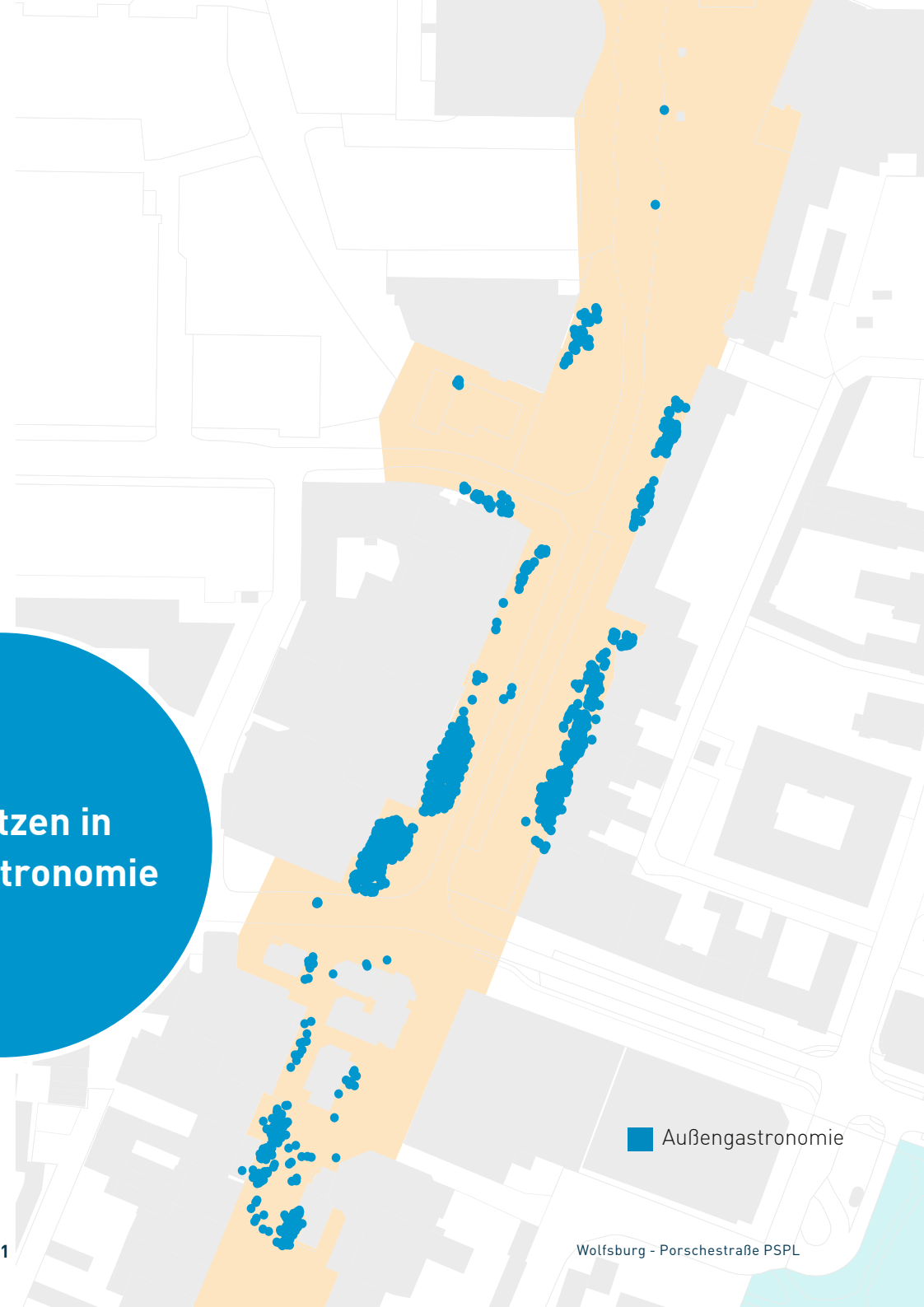
Der Ort für die Mittagspause

Kulinarische Ziele sind die Hauptanziehungspunkte, insbesondere in der Mittagszeit. Diese schaffen einen sozialen einladenden Ort, der die Menschen dazu bewegt, mehr Zeit zu verbringen und sich hinzusetzen, um zu essen, zu trinken und sich zu unterhalten. Auffällig ist zudem die hohe Anzahl junger Menschen: Ein Viertel der Menschen, die sich dort aufhalten, sind zwischen 15 und 24 Jahre alt.

Stationäre Aktivität im Tagesverlauf (Wochentag)



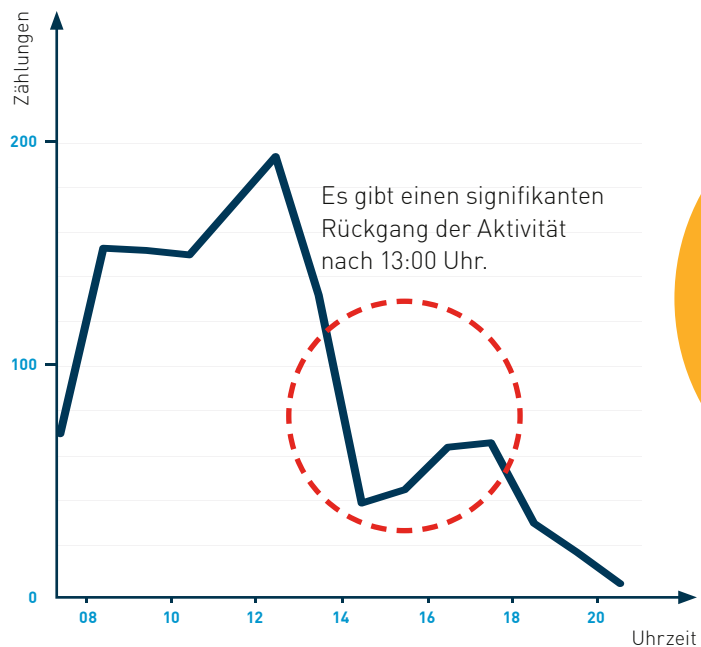
38 % sitzen in Außengastronomie



An der City-Galerie Der Einzelhandel zieht viele Menschen an

Auf dem zentralen Teil an der City-Galerie gibt es die größten Menschenströme, die sich durch den öffentlichen Raum bewegen und ihn unterschiedlich nutzen. Der Einzelhandel ist für viele der erste Anziehungspunkt, aber hier sehen wir auch andere Aktivitäten und den größten Anteil älterer Menschen im Vergleich mit den anderen Standorten. Auch wenn es keine dezidierten Spielplätze und kulturelle Angebote gibt, ist doch auffällig, dass diese Aktivitäten vergleichsweise häufig registriert wurden.

Stationäre Aktivität im Tagesverlauf (Wochentag)



**340 Personen
essen oder trinken**

**95 Einkaufende
im öffentlichen
Raum**

**16 Personen
spielen**

**11 Personen
beschäftigen
sich mit Kultur**

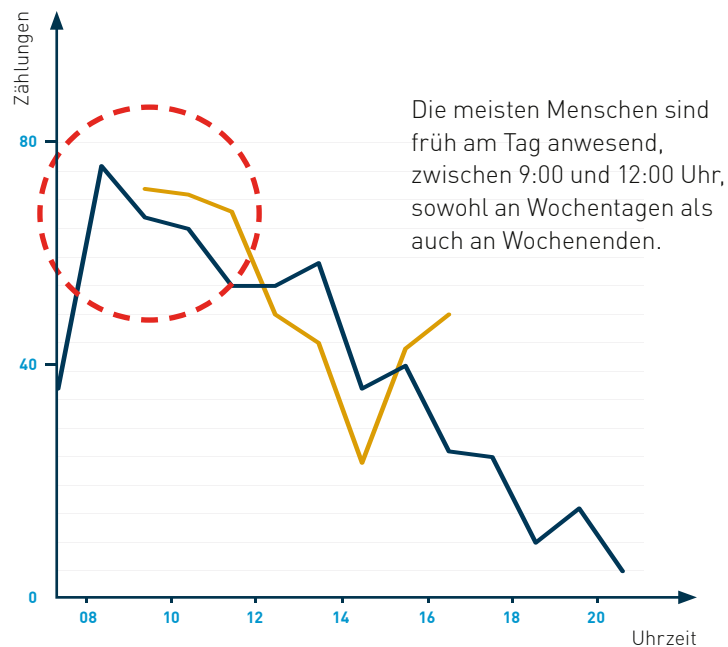
- Essen oder Trinken
- Einkaufen
- Spielen
- Kulturelle Aktivitäten

Südliche Porschestraße

Der Markt belebt den Raum - aber was gibt es sonst noch?

Der Markt zieht Menschen an, aber nur wenige bleiben lange. Sowohl in der Woche als auch am Wochenende verbringen die meisten Menschen dort ihre Zeit in der ersten Tageshälfte, wenn der Markt aktiv ist und die Geschäfte geöffnet sind. Darüber hinaus bietet der vergleichsweise attraktive öffentliche Raum wenige Gründe zum Verweilen.

Stationäre Aktivität im Tagesverlauf (Vergleich Wochentag und Wochenende)



Weitere Untersuchungen

12 Gehl-Qualitätskriterien

Wie gut funktioniert die Porschestraße als Freiraum?

Die 12 Qualitätskriterien helfen uns, die Aufenthaltsqualität eines Raumes zu beurteilen, indem wir bewerten, inwieweit er schützende, komfortable und angenehme Eigenschaften bietet. Untersuchende ordnen jedem Kriterium einen positiven, negativen oder neutralen Wert zu, so dass wir Muster an den vier von uns untersuchten Orten entlang der Porschestraße erkennen können.



Gut



Neutral



Schlecht



Sicherheit

Schutz vor
Verkehrsunfällen

Schutz vor
Kriminalität
und Gewalt

Schutz vor
unangenehmen
Gerüchen und
Geräuschen

Komfort

Möglichkeit
entspannt zu
gehen oder Rad
zu fahren

Möglichkeit zu
verweilen

Möglichkeit
komfortabel zu
sitzen

Möglichkeit die
Umgebung zu
beobachten

Möglichkeit
sich entspannt
zu unterhalten

Möglichkeit
zu spielen und
Sport zu treiben

Genuss

Dimensionen
mit
menschlichem
Maß

Angenehmes
Mikroklima

Ästhetik und
anregende
Sinneseindrücke

Weitere Untersuchungen

12 Gehl-Qualitätskriterien

Nordkopf und ZOB



Sicherheit

<p>Schutz vor Verkehrsunfällen</p>	<p>Schutz vor Kriminalität und Gewalt</p>	<p>Schutz vor unangenehmen Gerüchen und Geräuschen</p>
------------------------------------	---	--

Komfort

<p>Möglichkeit entspannt zu gehen oder Rad zu fahren</p>	<p>Möglichkeit zu verweilen</p>	<p>Möglichkeit komfortabel zu sitzen</p>
<p>Möglichkeit die Umgebung zu beobachten</p>	<p>Möglichkeit sich entspannt zu unterhalten</p>	<p>Möglichkeit zu spielen und Sport zu treiben</p>

Genuss

<p>Dimensionen mit menschlichem Maß</p>	<p>Angenehmes Mikroklima</p>	<p>Ästhetik und anregende Sinneseindrücke</p>
---	------------------------------	---



Obwohl es architektonisches Potenzial gibt, fehlen durch die projektbedingte Entmietung der Erdgeschossflächen Angebote zum Verweilen.



Die Erdgeschosse wirken sehr abweisend.



Der Raum am ZOB ist sehr zugig, weit und undefiniert.



Der „Spielplatz“ am ZOB bietet wenig für Kinder.

Weitere Untersuchungen

12 Gehl-Qualitätskriterien

Die Mitte



Sicherheit

<p>Schutz vor Verkehrsunfällen</p> 	<p>Schutz vor Kriminalität und Gewalt</p> 	<p>Schutz vor unangenehmen Gerüchen und Geräuschen</p> 
--	---	--

Komfort

<p>Möglichkeit entspannt zu gehen oder Rad zu fahren</p> 	<p>Möglichkeit sich zu verweilen</p> 	<p>Möglichkeit komfortabel zu sitzen</p> 
<p>Möglichkeit die Umgebung zu beobachten</p> 	<p>Möglichkeit sich entspannt zu unterhalten</p> 	<p>Möglichkeit zu spielen und Sport zu treiben</p> 

Genuss

<p>Dimensionen mit menschlichem Maß</p> 	<p>Angenehmes Mikroklima</p> 	<p>Ästhetik und anregende Sinneseindrücke</p> 
---	--	---



Die guten Erdgeschosszonen der Bäckereien und Schnellrestaurants werden durch Rückseitenbildungen und Müllansammlungen geschwächt.



Der Senkgarten bietet Aufenthaltsqualität, ist jedoch nicht besonders grün gestaltet.



Die Überdachungen schützen zwar vor Wind und Wetter, lassen aber auch dunkle Angsträume entstehen.



Der Einzelhandel aktiviert die Erdgeschosse zumindest teilweise.

Weitere Untersuchungen

12 Gehl-Qualitätskriterien

An der City-Galerie



Sicherheit

<p>Schutz vor Verkehrsunfällen</p> 	<p>Schutz vor Kriminalität und Gewalt</p> 	<p>Schutz vor unangenehmen Gerüchen und Geräuschen</p> 
--	---	--

Komfort

<p>Möglichkeit entspannt zu gehen oder Rad zu fahren</p> 	<p>Möglichkeit zu verweilen</p> 	<p>Möglichkeit komfortabel zu sitzen</p> 
<p>Möglichkeit die Umgebung zu beobachten</p> 	<p>Möglichkeit sich entspannt zu unterhalten</p> 	<p>Möglichkeit zu spielen und Sport zu treiben</p> 

Genuss

<p>Dimensionen mit menschlichem Maß</p> 	<p>Angenehmes Mikroklima</p> 	<p>Ästhetik und anregende Sinneseindrücke</p> 
---	--	---



Vor dem Einkaufszentrum gibt es nur wenige Aufenthaltsmöglichkeiten.



Die Erdgeschosszonen sind minimal gestaltet und bieten keinen Grund, sich länger aufzuhalten.



Eine ansprechende Fassade neben einer abweisenden.



Die gigantischen Arkaden verstecken die Schaufenster im Dunkeln. Das ansprechende kleinteilige Pflaster geht so im Stadtraum unter.

Weitere Untersuchungen

12 Gehl-Qualitätskriterien

Südliche Porschestraße



Sicherheit

Schutz vor Verkehrsunfällen



Schutz vor Kriminalität und Gewalt



Schutz vor unangenehmen Gerüchen und Geräuschen



Komfort

Möglichkeit entspannt zu gehen oder Rad zu fahren



Möglichkeit zu verweilen



Möglichkeit komfortabel zu sitzen



Möglichkeit die Umgebung zu beobachten



Möglichkeit sich entspannt zu unterhalten



Möglichkeit zu spielen und Sport zu treiben



Genuss

Dimensionen mit menschlichem Maß



Angenehmes Mikroklima



Ästhetik und anregende Sinneseindrücke



Der Rathausvorplatz mit modernistischer Gestaltung - ein repräsentativer Ort mit wenig Aufenthaltsqualität.



Die Platanen-Allee erzeugt eine angenehme Atmosphäre und stellt den Übergang zum Museum dar.



Die Allee ist ein Raum, der durch seine gute räumliche Dimensionierung zum Shoppen einlädt - das Angebot kann jedoch nicht mithalten.



Der Raum ist mit seinen aufwändigen Belägen grundsätzlich sehr ansprechend gestaltet, die Baumscheiben und Kübelpflanzungen könnten jedoch natürlicher gestaltet werden.

Das öffentliche Leben beginnt an den Fassaden

7-mal mehr
Interaktion an
aktiven Fassaden (A)
als an passiven (E)



A - Aktiv

- Kleine Einheiten, viele Türen (15-20 Türen pro 100m)
- Große Funktionsvielfalt.
- Wenige blinde oder passive Einheiten
- Viel Charakter im Fassadenrelief
- Vertikale Gliederung der Fassade
- Gute Details und Materialität.



B - Angenehm

- Relativ kleine Einheiten (10-14 Türen pro 100m)
- Leichte Variation in der Funktion
- Wenige blinde oder passive Einheiten
- Relief der Fassade
- Viele Details, gute Gliederung



C - Gemischt

- Große und kleine Einheiten (6-10 Türen pro 100m)
- Geringe Funktionsunterschiede
- Einige blinde und passive Einheiten
- Mäßiges Fassadenrelief
- Wenige Details



D - Langweilig

- Große Einheiten, wenige Türen (2-5 Türen pro 100 m)
- Fast keine Variation in der Funktion
- Viele blinde/uninteressante Einheiten mit schlechtem Bezug zwischen Außen- und Innenbereich
- Wenige oder keine Details



E - Passiv

- Große Einheiten, wenige oder keine Türen (0-2 Türen pro 100m)
- Keine Funktionsunterschiede
- Blinde oder passive Einheiten
- Einheitliche Fassaden, keine Details
- Leere Wände
- Nichts zum Anschauen



Weitere Untersuchungen

Fassadenqualität in der Porschestraße



Das „Willkommen“ in der Porschestraße

- Pavillon grüßt mit abweisender Fassade und keiner Schaufenstergestaltung
- keine intuitive Wegeführung, Orientierung für Besucher fällt schwer
- Straßenecken sind nicht einladend
- Ausnahme: gegenüberliegende Bar



Ladenzreihe Mitte

- Überdachung schützt vor Witterung
- dunkle, wenig einladende Atmosphäre unter Überdachung
- Fassaden und Erdgeschosszonen verschmutzt und dunkel
- regionale Bäckerei sorgt für Attraktivität und Aktivität in der Erdgeschosszone



Entwicklungsbedingter Leerstand am Nordkopf

- leere Einheiten führen zu Wahrnehmung als „Unort“
- städtebauliches und räumliches Potenzial vorhanden aber momentan ungenutzt
- Erdgeschosszone unter Bäumen als potentiell attraktiver Raum



Interventionen entlang der Fassade

- Schaufensterdekorationen und Installationen auf dem Gehweg durch Optiker
- großzügige Gehwege und große Fenster bieten Aufwertungs- und Nutzungspotenzial
- möglicher Standort für Pop-ups



Weitere Untersuchungen

Fassadenqualität in der Porschestraße



Einzelhandel an der City-Galerie

- kleine Einheiten mit Vielfalt in den Schaufenstern
- Einzelhandel eher low-end und wenig abwechslungsreich
- keine Außengastronomie entlang der Fassaden



City-Galerie

- massive Säulen und Arkadengänge
- Schaufenster hinter Säulen versteckt
- wenig Interaktion mit dem Außenraum
- einige Einzelhändler mit ansprechenden Schaufenstern
- keine Aufenthaltsmöglichkeiten an der Fassade



Einzelhandel unter Platanenallee

- vielfältige Fassadengestaltung trotz schlichter Detaillierung
- Nutzungsmischung könnte stärker sein, wenige Läden und Gastronomie
- Erdgeschosszonen mit relativ guter Aufenthaltsqualität und Gestaltung
- Allee erhöht Aufenthaltsqualität signifikant



Kunstmuseum

- monolithischer Charakter mit repräsentativer Wirkung
- abweisende, dunkle Fassaden
- kleine, versteckte Eingänge
- Café Kunstpause belebt Erdgeschosszone punktuell
- maßstäblicher Raumbezug schwierig



A
B
C
D
E

Workshops mit Interessengruppen

Ansprüche und Wünsche besser verstehen

Zu einer guten Analyse gehört auch das Fragenstellen und Zuhören. Die meisten Menschen kennen ihre Heimatstädte am besten und es ist an uns, von ihren Bedürfnissen und Ansprüchen zu lernen. Deshalb führten wir bei unserem Besuch in Wolfsburg eine Reihe von Workshops mit Mitarbeitenden der Stadt, dem Tourismus- und Handelsbeirat, verschiedener Träger öffentlicher Belange sowie dem Jugendbeirat der Stadt Wolfsburg durch. Die Ergebnisse der Diskussionen und Befragungen fließen in die Auswertung der Daten-Analyse und in die Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Porschestraße ein.



Den Auftakt der Workshops machten die Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Bereichen der Stadtverwaltung und WMG.



Im zweiten Workshop luden wir verschiedene Interessengruppen der Öffentlichkeit ein.



Den dritten Workshop führten wir mit dem Tourismus-, Handelsbeirat und mit Unterstützung der WMG auf der Porschestraße durch.



Ein Stadtspaziergang mit Diskussion zum Thema „Angsträume“ mit dem Jugendbeirat komplettierte unsere Workshopreihe.

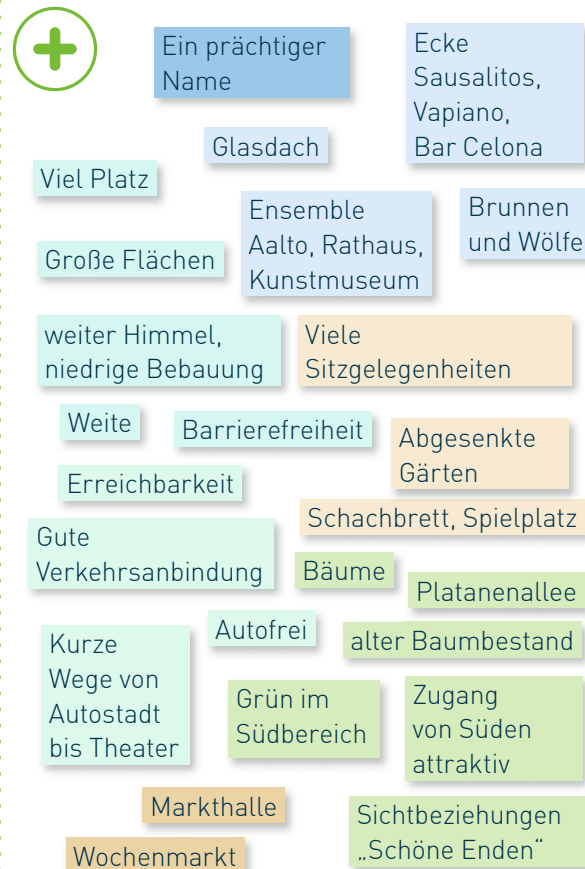
Workshops mit Interessengruppen

Wahrnehmung der Porschestraße heute

Die Workshops wurden in relativ kleinen Gruppen aus ca. 15 Personen durchgeführt. Da wir wenig Inhalte vorgeben wollten, begannen wir mit zwei offenen Fragen: Was sind gute und was sind schlechte Aspekte an der Porschestraße heute? Ziel der Übung war, eine positive Sichtweise auf die Innenstadt zu etablieren, um sich nicht nur von Problemen leiten zu lassen. Die Potenziale der Porschestraße zu erkennen, ist der erste Schritt in eine gemeinsame Richtung für alle Interessengruppen.



Positive Aspekte der Porschestraße



Negative Aspekte der Porschestraße



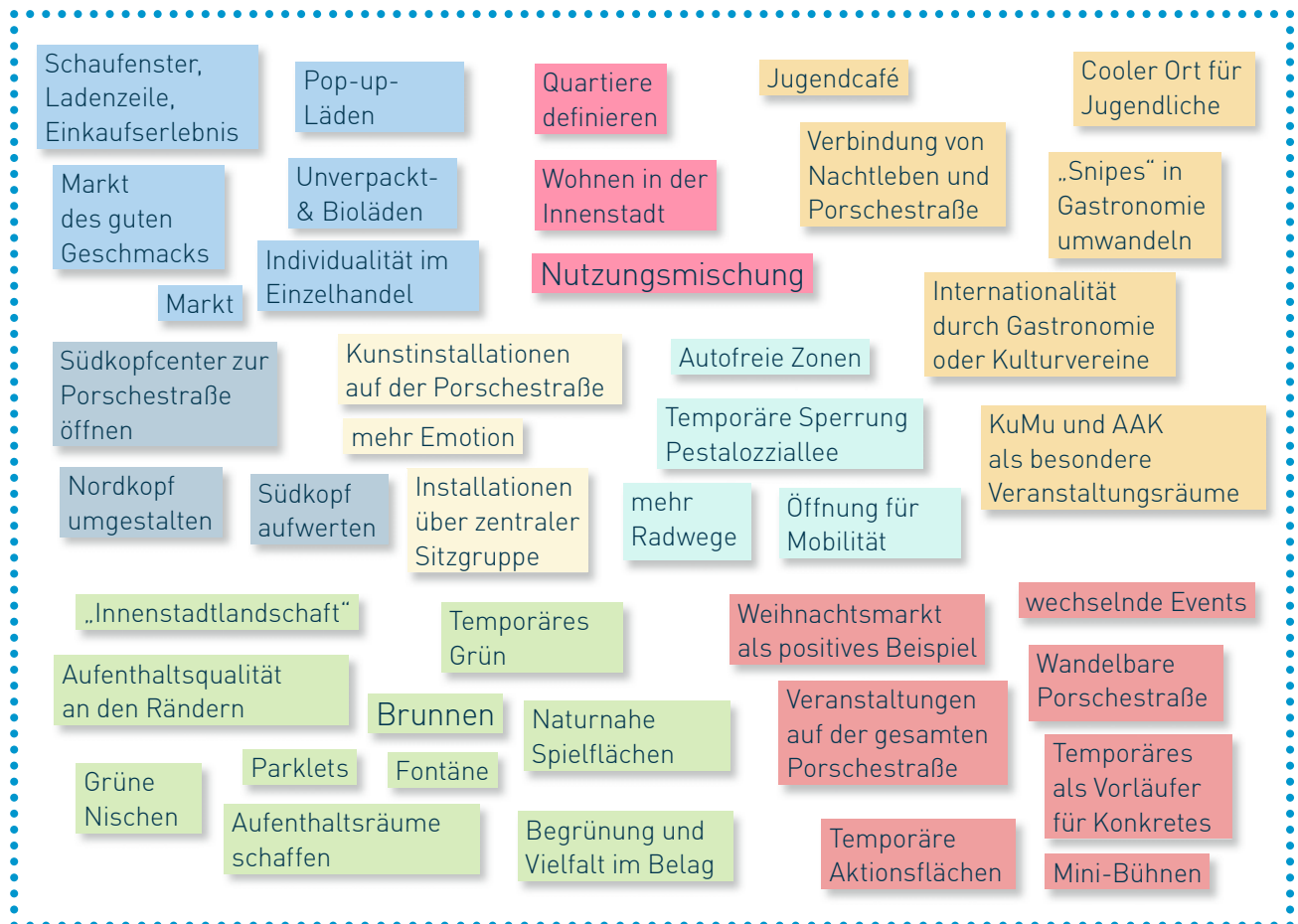
Workshops mit Interessengruppen

Ideen für die Porschestraße in der Zukunft

In einer zweiten Übung baten wir die Teilnehmenden, in gemischten Gruppen konkrete Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Es ging vor allem darum, leicht umsetzbare Interventionen, Events oder Installationen vorzuschlagen. Es zeigte sich, wie sehr die übergreifenden Zusammenhänge und Probleme die Diskussionen dominierten - und die Sicht auf einfache Ansätze verstellten. Die gesammelten Ideen lassen sich jedoch thematisch gruppieren und können als Orientierungshilfe für tatsächliche Maßnahmen genutzt werden. Aufgrund der weitreichenden Überschneidungen der Nennungen in den vier verschiedenen Workshops, können hiermit auch gemeinsame Schritte ausgelotet werden und Entscheidungsprozesse vereinfacht werden.



Kernthemen der Workshops



4.9.2021
-9.1.2022

Freier Eintritt jeden
letzten Mittwoch
des Monats, 16-21 Uhr

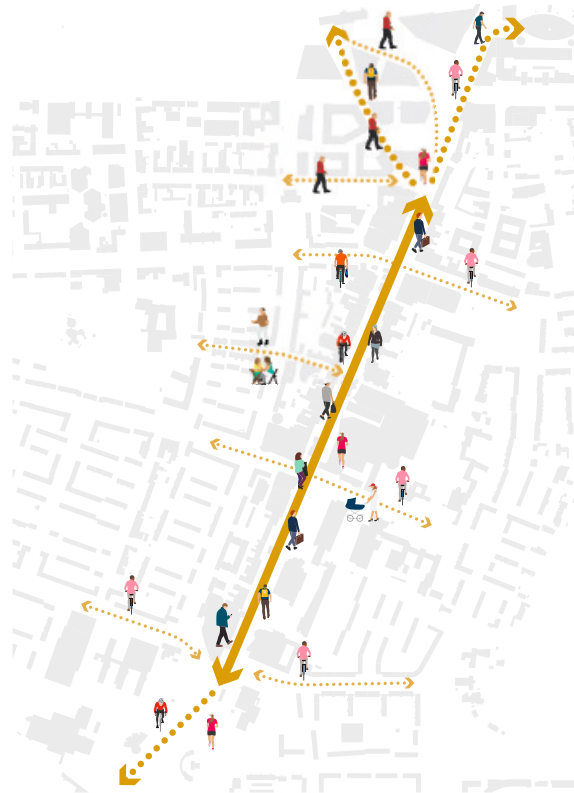


Kunstmuseum Wolfsburg

Wolfsburg PSPL Empfehlungen



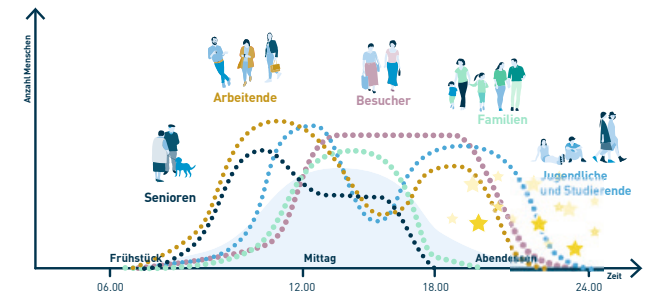
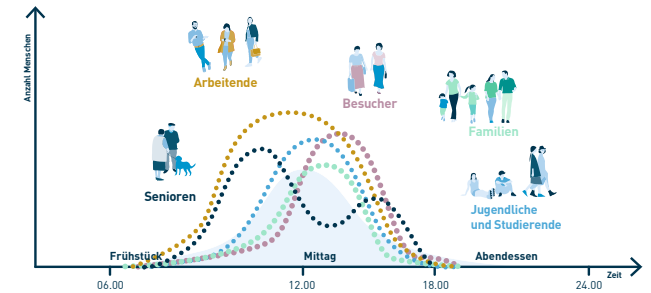
Was wollen wir für die Porschestraße erreichen?



1. Langfristige Aktivierung der Nachbarschaften



2. Die existierenden Räume zu Destinationen machen



3. Die Porschestraße ganztätig, das ganze Jahr beleben

Langfristige Aktivierung der Nachbarschaften

Die Analyse zeigt, dass sich die Porschestraße in vier Sequenzen einteilen lässt. Aufgrund ihrer verbindenden Funktion ist der lineare Zusammenhang vergleichsweise unproblematisch. Schwieriger ist der Bezug zu den angrenzenden Stadtvierteln. Um die Innenstadt nachhaltig zu beleben, muss die Porschestraße ihre Nachbarschaften einbeziehen:

Nordkopf

- Stärkung der Verbindung zum Sara-Frenkel-Platz
- Pop-up-Läden oder -Cafés in leerstehenden Einheiten
- schrittweise Verdichtung des Nordkopfes
- verbesserte Fußgängerquerungen in Richtung Outlet-Center
- Angebote für Kinder und Jugendliche vorsehen

Die Mitte

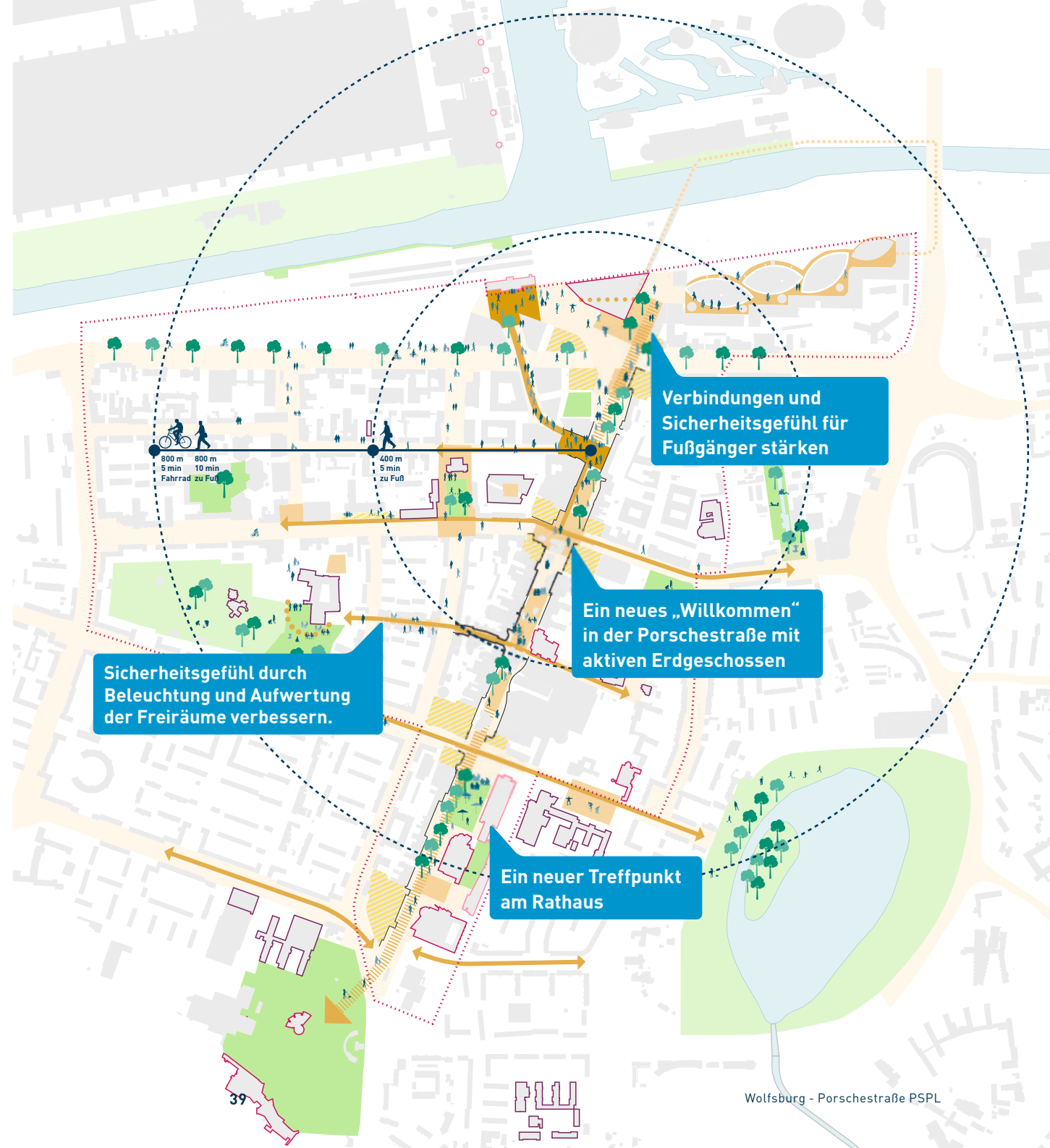
- Öffnung des Eingangsbereiches und Aktivierung der Straßenecken mit einladenden Erdgeschossen
- schrittweise Fassadensanierung und Entfernung Überdachung für besseres Raumgefühl

An der City-Galerie

- öffentliche Nutzungen an den Ecken vorsehen
- Aufenthaltsqualität durch Pflanzungen verbessern
- gastronomisches Angebot verbessern
- temporäre Installationen und gastronomische Angebote

Südliche Porschestraße

- einen grünen Aufenthaltsort am Rathaus schaffen
- Hollerplatz mit Events und Ausstellungen bespielen
- Spielplätze aufwerten und Begrünung ausweiten



Die existierenden Räume durch Events zu echten Destinationen machen

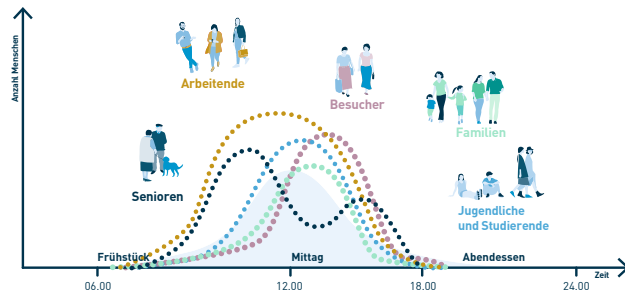
Es gibt schon jetzt einige Destinationen in der Innenstadt, die ohne viel Aufwand aktiviert werden können...



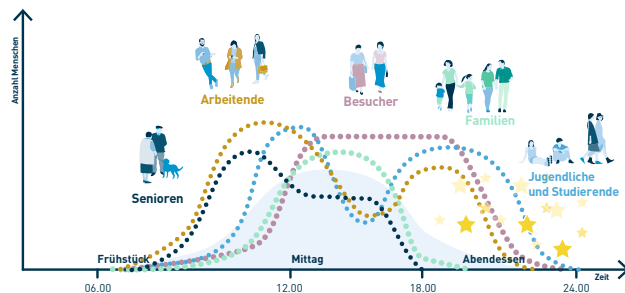
Ein ganzjähriger, saisonaler Eventkalender nutzt auch ohne bauliche Maßnahmen das räumliche Potenzial der Porschestraße aus und sorgt für einen sich ständig wandelnden Charakter der Innenstadt. Durch kontinuierliches Testen verschiedener Events können feste Größen im Kalender etabliert werden und eine neue Identität sowie ein neues Selbstverständnis in Wolfsburg etabliert werden.



Die Porschestraße kann mit den richtigen Angeboten auch abends lebendig werden!



Von...



...zu:
Einer lebendigen Porschestraße in den Abendstunden!

Die Analyse zeigt, dass das öffentliche Leben aus der Porschestraße schwindet, wenn die Läden schließen und die Menschen in die einzelnen Wohngebiete fahren. Mit den richtigen Anreizen und Angeboten für die entsprechenden Nutzergruppen, die den Raum schon jetzt nutzen, kann die Innenstadt dennoch zu einem lebendigeren Ort auch nach Feierabend werden. Vor allem Zwischennutzungskonzepte können entwicklungsbedingten Leerstand ausgleichen und mit Leben füllen.

Potenzielle Nutzergruppen



Arbeitende

- ... verbringen Ihre Mittagspause auf dem neuen Food-Markt am Nordkopf
- ... machen ihre Erledigungen auf der Porschestraße und ...
- ... gehen nach Feierabend in die neue Bar am Hugo-Bork-Platz



Familien

- ... Eltern gehen nach der Schule mit den Kindern noch ein Eis essen
- ... treffen sich am Abenteuerspielplatz am Nordkopf
- ... besuchen die wechselnden Kultur-Events auf der Porschestraße



Senioren

- ... warten auf den Bus im neuen Pocket-Park am ZOB
- ... schauen den Kindern beim Spielen zu, während sie einen Kaffee trinken
- ... lernen neue Rezepte auf dem internationalen Markt des guten Geschmacks am Rathaus



Besucher

- ... gehen nach dem Besuch der Autostadt etwas essen
- ... nutzen das Fahrrad statt das Auto
- ... lassen den Theaterabend in der Porschestraße ausklingen
- ... gehen nach dem Phaeno-Besuch auf den Food-Markt am Nordkopf



Jugendliche und Studierende

- ... verbringen ihre Mittagspausen in der Porschestraße
- ... treffen sich nach der Uni im selbst organisierten Studentencafé
- ... arbeiten flexibel in neuen Pop-up-Workspaces am ZOB

Umsetzung von Pilotprojekten zur Beschleunigung der Entwicklung



Wir testen räumliche oder programmatische Interventionen durch sogenannte Pilotprojekte. Diese temporären Installationen oder Veranstaltungen basieren auf den umfangreichen Untersuchungen, die wir vor Ort durchführen. Sobald wir wissen, ob das gewünschte Ergebnis erzielt werden kann, entwickeln wir das temporäre Projekt weiter, ersetzen es oder wandeln es sogar in eine permanente Lösung um:



Analysieren...

...testen...

...verbessern!

Könnte der Feierabendmarkt mit Veranstaltungen zu gesunder und nachhaltiger Ernährung erweitert werden?



Könnte es ein Open-Air-Kino am Nordkopf geben, um den Ort mit Leben zu füllen?



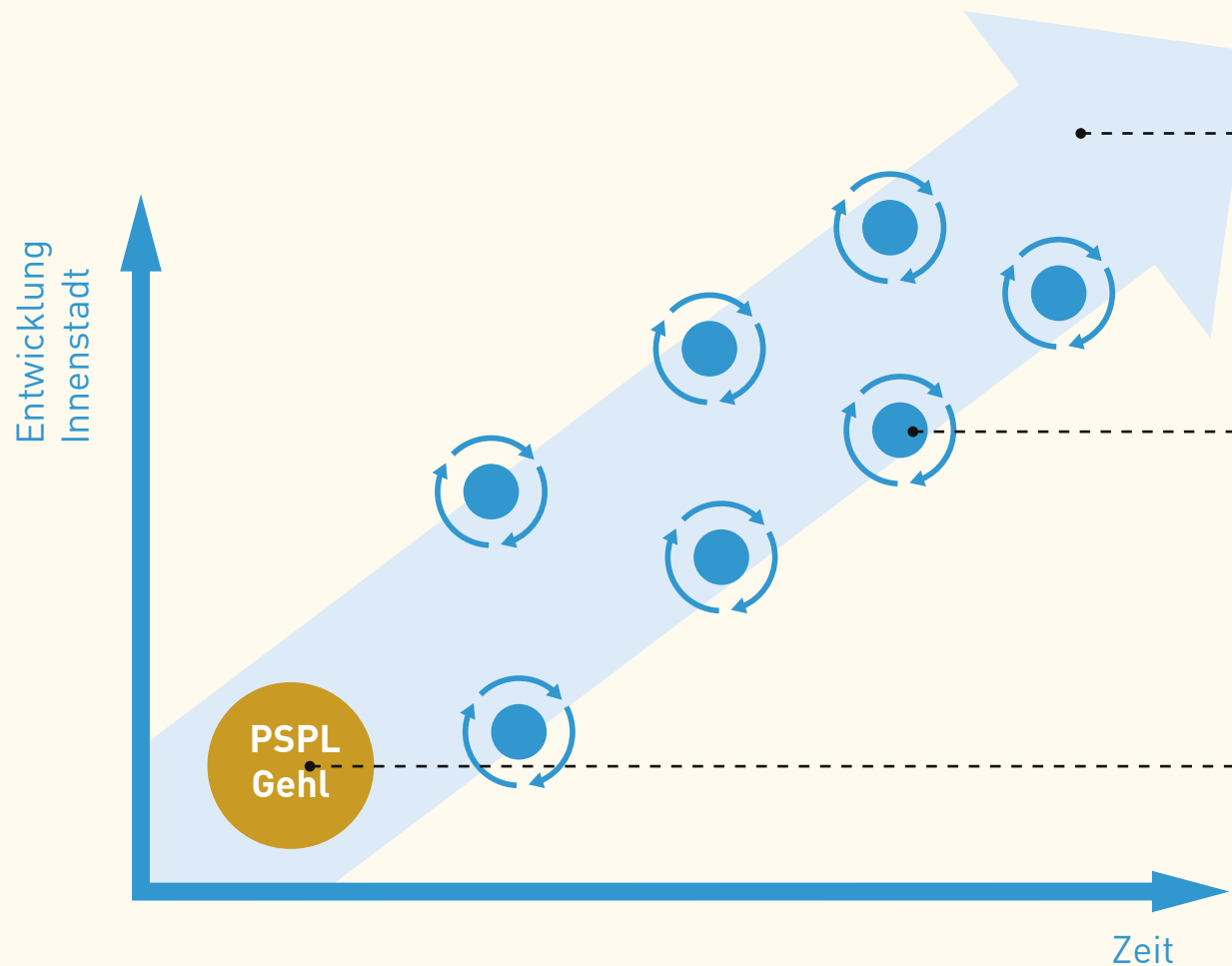
Ein saisonaler kulinarischer Erlebnismarkt für alle Nutzergruppen könnte den Raum vor der City-Galerie bis in die Nacht beleben!



Am Rathaus oder vor dem Kunstmuseum könnte ein grüner Stadtplatz entstehen, der die Menschen zum Verweilen in der südlichen Porschestraße einlädt!



Ein Leitfaden für die langfristige Entwicklung der Porschestraße und der Wolfsburger Innenstadt



Roadmap statt Masterplan

Ein langfristiger Leitfaden, der agile Reaktion auf neue Umstände durch aktives Zuhören, Erkenntnisgewinn, Monitoring und kurze Kommunikationswege und gemeinsame Entscheidungsfindung zwischen allen Beteiligten ermöglicht.

Pilotprojekte und temporäre Interventionen

Lösungsansätze auch zur Überbrückung langfristiger Entwicklungen mithilfe von temporären Projekten schnell umsetzen, einfach testen und auf Grundlage gewonnener Erkenntnisse gemeinsam mit allen Interessengruppen weiterentwickeln (*measure - test - refine*).

PSPL Gehl

Als Grundlage für die fortlaufende Entwicklung der Porschestraße, kann die PSPL-Analyse helfen, neue Projekte und Ansätze zu begründen.



Wolfsburg PSPL
Über Gehl

Gehl - Wer wir sind und was uns antreibt

Gehl ist eine Städtebau-Beratung mit Expertise in den Bereichen Architektur, Landschaftsarchitektur, Urban Design und Stadtplanung. Unabhängig von der Komplexität eines Projekts, beginnt unser Prozess immer beim Menschen.

Unser Ansatz

Wir nutzen statistische Erhebungen und tiefgreifende Analysen, um Strategien für ein besseres städtische Leben zu entwickeln. Wir beobachten, wie gut Städte auf Menschen eingehen und können mit unseren Analysen Hilfestellungen für gutes Design bieten. Stadtplanung bedeutet für uns ganzheitliches interdisziplinäres Arbeiten jenseits der traditionellen Disziplinen. Unsere Arbeit wird vom menschlichen Maß und dem Einfluss der gebauten Umwelt auf soziale Interaktionen zwischen Menschen bestimmt. Unser Ziel ist Städte für Menschen zu schaffen.

Unser Team

Unser internationales Team in den Standorten Kopenhagen, New York und San Francisco mit 85 Mitarbeitenden aus den Bereichen Architektur,

Stadtplanung, Landschaftsarchitektur, Grafikdesign, Soziologie, Anthropologie und Kulturwissenschaft. Zusätzlich ist Gehl Teil des international vernetzten Kyu-Collectives, was uns Kollaborationen auf der ganzen Welt ermöglicht. Wir sind ein junges, dynamisches und enthusiastisches Team, das zusammen über 45 Jahre Erfahrung aus städtebaulicher Forschung, Theorie und Praxis in unsere Beratungstätigkeit einfließen lässt.

Der Gehl-Effekt

Unsere Arbeit bezieht sich stets auf das menschliche Maß. Uns interessiert die Beziehung zwischen gebauter Umwelt und dem Alltagsleben der Menschen in Städten. Wir betrachten lebendige und gut genutzte öffentliche Räume als Grundlage für eine hohe Lebensqualität in Städten und das allgemeine Wohlbefinden und der Gesundheit aller dort lebender Menschen. Gut durchdachte öffentliche Räume können einen gesunden Lebensstil unterstützen, indem sie Menschen ermöglichen, körperliche Aktivität durch Gehen, Radfahren oder die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel in ihren Alltag zu integrieren.



Public Life

Putting people first by studying, surveying, engaging and understanding public life.



Masterplanning Frameworks

Valuing co-creation, the human scale, mixed neighborhoods, public spaces, and integrated mobility through the creation of masterplanning frameworks.



Urban Strategy

Making urban strategies that help in the transition towards a more liveable city.



People First Mobility

Looking at people first mobility not just as the journey, but as a route towards a balanced mobility that accommodates all user groups.



People First Design

Designing attractive, diverse and networked public spaces with a relationship to the wider urban context that are driven by public life and people first design.



Process Leadership

Bringing the outside perspective needed to facilitate process leadership through creative and facilitative processes with clients in leadership positions.

Mehr als nur Städtebau - Unser People-First-Ansatz!



Erst das Leben...



Dann der Raum...



Und zum Schluss die Gebäude!

People-First

Gute Stadtplanung ist viel mehr als nur Funktionserfüllung. Es geht viel mehr darum, lebendige Stadtviertel zu schaffen, die sich durch gemischte Nutzung, ein breiteres Spektrum an verschiedenen Aktivitäten und diversen Nutzergruppen auszeichnen. Deshalb beginnen wir beim Menschen!

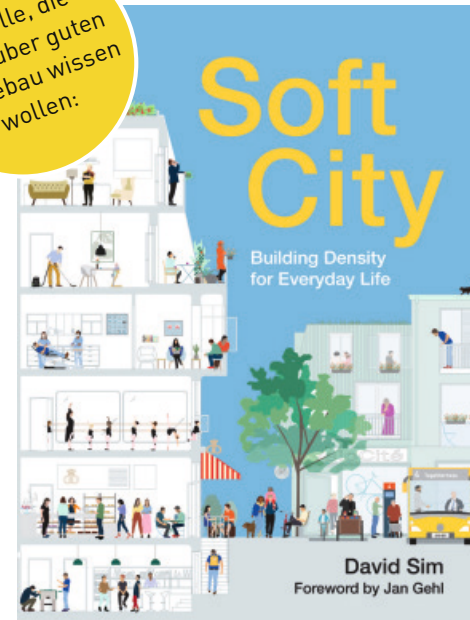
Der Freiraum im Mittelpunkt

Gut gestaltete öffentliche Räume sind die Triebkräfte für soziale Interaktionen, die örtliche Wirtschaft, Anbindung, Mobilität und die Schaffung der Kultur und der Identität eines Ortes.

Das menschliche Maß

Wir achten auf spezifische, kleine Details bei der Dimensionierung und Ausgestaltung von Gebäuden: auf aktive Erdgeschosse, Randzonen, die Anzahl von Wohneinheiten pro Treppenaufgang und die Dichte des Entwicklungsgebietes. All diese Faktoren sind wichtig für die Schaffung menschengerechter Städte und eines starken Gemeinschaftsgefühls.

Für alle, die mehr über guten Städtebau wissen wollen:



Transformation
der Market Street
in San Francisco



Foodscape-
Pilotprojekte für
eine gesündere
Ernährung und
als Community-
Booster



*Lassen Sie uns die
Porschestraße
gemeinsam beleben!*



Gehl - Kopenhagen

Projekt-Team

Rasmus Duong-Grunnet, Direktor
Hanno Conrad, Projekt-Manager
Martin Nelson, Technical Designer

